



# Hydrobrief

Nr.13 Dezember 2001

Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung  
in der ATV-DVWK



## Die Themen:

Ralf Busskamp, Uwe Langstengel

**WasserBLiCK online  
Bund-Länder-Informations-  
und Kommunikationsplatt-  
form nimmt Pilotbetrieb auf**

Gert A. Schultz  
**Wissenschaftliche Veranstal-  
tung der IAHS 2001**

Hans-Jürgen Liebscher  
**Deutsches Klimaforschungs-  
programm (DEKLIM)**

**Programm des Tages der Hy-  
drologie 2002 (Auszug)**

Kurzinfos  
Aktuelles und Termine

**WasserBLiCK online  
Bund-Länder-Informations- und  
Kommunikationsplattform  
nimmt Pilotbetrieb auf**

Ralf Busskamp, Uwe Langstengel,  
Koblenz

## Die Herausforderung

Im Dezember 2000 ist die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Kraft getreten. Die Umsetzung dieser EG-Richtlinie stellt eine besondere Herausforderung für die Wasserwirtschaft in Deutschland dar. So machen die föderale Teilung der wasserwirtschaftlichen Kompetenzen - die Rahmengesetzgebung, der Ausbau und die Unterhaltung der Bundeswasserstraßen durch den Bund und der Verwaltungsvollzug aller wasserrechtlichen Vorschriften durch die Länder - und der sehr stringente Zeitplan zur nationalen Umsetzung der Richtlinie ein sehr effizientes Informations- und Kommunikationsmanagement erforder-

lich. Alle Betroffenen benötigen aktuelle und strukturierte Informationen zum Thema. Darüber hinaus kommt der Kommunikation von Daten für das Berichtswesen (Textbeiträge, tabellarische Daten und raumbezogene Daten) eine herausragende Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund gilt es, eine gemeinsame Informationsquelle und Drehscheibe zur Kommunikation und zum Datenaustausch in Deutschland zu etablieren.

## Die Idee

Das zu leistende Informations- und Kommunikationsmanagement wird durch modernste Informationstechnologien unterstützt. Der Bund (vertreten durch das Bundesumweltministerium [BMU]) und die Länder (vertreten durch die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser [LAWA] als Zusammenschluß der für die Wasserwirtschaft und das Wasserrecht zuständigen Ministerien der Bundesländer) betreiben gemeinsam ein Internetportal, das den differenzierten Ansprüchen aller Betroffenen gerecht wird. Die verschiedenen Ebenen der Wasserwirtschaft von den obersten Bundes- und Ländervertretungen bis zu den nachgeordneten Institutionen der Wasserwirtschaft gestalten ihr spezielles, strukturiertes Angebot an zentraler Stelle, um die Umsetzung der WRRL in Deutschland gezielt zu unterstützen.

## Die Lösung

Im August 2001 hat die internetbasierte **Bund-Länder-Informations- und Kommunikationsplattform (WasserBLiCK)** zur Unterstützung der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Deutschland ihren Pilotbetrieb aufgenommen. Die technische Lösung der anspruchsvollen Aufgabe, eine zentrale, nutzerspezifisch offene, dezentral gestaltbare Plattform aufzubauen,

basiert durchgängig auf Internet-technologien. Durch die serverseitige Koppelung eines internetfähigen Content-Management-Systems und eines Mapservers werden clientseitig alle notwendigen Funktionen bereitgestellt. Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) betreibt das Internetforum im Auftrag des BMU und der LAWA.

Die inhaltliche Lösung trägt den Namen "WasserBLiCK" (**Bund/Länder Informations- und Kommunikationsplattform**) und berücksichtigt folgende Aspekte zur Unterstützung der Umsetzung der WRRL:

Die Zielgruppe von "WasserBLiCK" sind die Mitarbeiter der Wasserwirtschaftsverwaltungen in Deutschland. Um diese Gruppe zu erreichen und den weiteren Internet-Nutzern keinen Zugang zu dem spezifischen Angebot zu gewähren, wird "Wasser-BLiCK" als Extranet im Internet betrieben. D.h., eine Zugangskennung schirmt "Wasser-BLiCK" vor nicht erwünschtem Zugang ab. Nur wer im Besitz einer entsprechenden Zugangskennung ist, bekommt Zugang zu den Inhalten des Portals. Die einzelnen Nutzergruppen verfügen über unterschiedliche "Rechte" in "Wasser-BLiCK".

- Die Autoren  
Sie gestalten dezentral und interaktiv das Informations- und Kommunikationsangebot des Internetportals, insbesondere im Forum-Bereich der Bundes- und Länderinstitutionen. Sie legen u.a. fest, welche Nutzergruppen die Beiträge recherchieren dürfen. Die Anzahl der Autoren soll gering gehalten werden.
- Die Verwaltungsangehörigen  
Sie können in WasserBLiCK recherchieren, und im Bereich

"Allgemeines Forum" Informationen erstellen.

- Die Gäste  
Sie können in WasserBLiCK eingeschränkt recherchieren, und in selektierten Bereichen Informationen erstellen (z.B. Flussgebietskommissionen, NGOs, Verbände...)
- Die Besucher  
Sie erhalten Lesezugriff auf für sie freigeschaltete Inhalte der Autoren.

Diese Strukturen eröffnen die Möglichkeit einer differenzierten Informations-, Kommunikations- und Funktionsgestaltung in WasserBLiCK.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die "WasserBLiCK"-Inhalte durch vier übergeordnete Rubriken strukturiert:

#### 1. Vorgaben

Unter dieser Rubrik werden die verbindlichen Vorgaben zur Umsetzung der WRRL eingestellt (z.B. Text der WRRL, WHG, LWG, Verordnungen).

#### 2. Materialien

Unter dieser Rubrik werden die Materialien zur Umsetzung der WRRL in Deutschland eingestellt (z.B. LAWA-Arbeitshilfe, Terminpläne zur WRRL, Empfehlungen der Ausschüsse, Projekte zu Flussgebieten, ...).

Die Erstellung eines Thesaurus (u.a. Begriffe der Definitionen aus Artikel 2 WRRL) ist beabsichtigt.

#### 3. Karten

Dieser Bereich wird für verschiedene Aufgabenstellungen benutzt:

- Die digitalen, attributierten Karten aus Tabelle 3.2 der LAWA-Arbeitshilfe werden hier zum download, zur Bearbeitung und upload vorgehalten.
- Für die Vervollständigung und Korrektur von Kartenlayern (z.B. Attributierung des DLM1000W, Erfassung der Geometrien der Grundwasserkörper) wird im Extranet ein interaktives Grafiksyste

gehalten.

- Die Eingabe bzw. der Import von Berichtsdaten der Länder erfolgt in diesem Bereich.
- Aus den Berichtsdaten der Länder werden die Ergebnisberichtsarten der Bundesrepublik erstellt und für den Bericht an die Kommission und zur Öffentlichkeitsbeteiligung eingestellt.
- Es können auch Karten eingestellt werden, die die textliche Darstellung erleichtern und die für die Berichte als Arbeitsgrundlage genutzt, aber der Kommission nicht vorgelegt werden müssen.

#### 4. Forum

Das Forum enthält eigenverantwortliche Beiträge aus Bund und Ländern und gliedert sich in seinen oberen Ebenen wie folgt:

- Bundesinstitutionen
- Länderinstitutionen
- Arbeitsgruppen / Gremien / Ausschüsse
- Flussgebietskommissionen
- Erweitertes Forum
  - Terminkalender
  - Publikationen
  - WRRL-Links
  - NGOs
  - .....

WasserBLiCK lässt eine Vielzahl von dezentralen Möglichkeiten zu, z.B. Integration eines Landesforums, einer Projekthomepage der WRRL, etc..

Für die Wahrnehmung der dezentralen Aufgaben im Verwaltungsbereich ist die Koordinierung und Betreuung z.B. über einen Administrator auf Landesebene erforderlich. Auf diese Weise können den beteiligten Institutionen diverse Möglichkeiten zur Nutzung eines Forums (z.B. Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit oder interne Organisation von Terminen) bereitgestellt werden, die in eigener Regie und Zuständigkeit genutzt werden können.

Darüber hinaus können im Bereich "Erweitertes Forum" alle Nutzer des Systems Beiträge zum Thema einstellen. Hier wird bewusst auf eine zentrale Organisation der Bei-

träge verzichtet.

Die Inhalte von WasserBLiCK werden durch Autoren aus Bund und Ländern kontinuierlich gestaltet. Das Informationsangebot in WasserBLiCK nimmt stetig zu.

Die Novemberauswertung zeigt über 1000 vorhandene Einträge in WasserBLiCK. Über 33000 Seiten wurden im gleichen Zeitraum aus dem System abgerufen. Besonderes Interesse besteht u.a. an dem zentralen Terminkalender.

#### Zugang zum WasserBLiCK

Der Aufruf des WasserBLiCK erfolgt über die Eingabe: <http://wasserblick.net>

Die Zugangskennung zum Extranet "WasserBLiCK" (Benutzername und Passwort) kann direkt über das System mit dem Button "Kennung beantragen" beantragt werden. Die Zuordnung zu bestimmten Nutzergruppen wird von der Systemverwaltung nach Vorgabe der zuständigen Bundes- bzw. Ländervertreter vorgenommen.

#### Verantwortliche

Die Federführung der Konzeption obliegt dem LAWA-Ausschuss "Daten".

Die fachlichen Vorgaben zu WasserBLiCK kommen von Autorinnen und Autoren der zuständigen Landesbehörden, dem BMU und sonstigen Bundesbehörden, die über die zuständigen Administratoren authentifiziert und koordiniert werden.

---

#### Wissenschaftliche Veranstaltung der IAHS 2001

Gert A. Schultz (Bochum)

In der Zeit vom 18.-27. Juli 2001 fand in Maastricht, Niederlande, die 6. wissenschaftliche „Assembly“ der IAHS statt. Diese beinhaltete 5 verschiedene Symposien, 6 Workshops, Sitzungen des IAHS-Vorstandes sowie der 9 Kommissionen und andere Veranstaltungen. Es wurden folgende Symposien abgehalten: (1) Wasserbedingte Bedrohungen der sozio-ökonomischen Entwicklung, (2) Regionales Management von Was-

serressourcen (Convenor: Prof. Schumann, Ruhr-Universität Bochum), (3+4) Wirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Grundwasserndynamik, (5) Boden-Pflanze-Atmosphären-Transfersysteme und großskalige hydrologische Modelle. Zu jedem Symposium gab es Poster-Sessions. Die Workshops beinhalteten folgende Themen: (1) Hochwasservorhersage in Bezug auf globale Veränderungen, (2) Hydrologische Wirkungen von Klimaänderungen und langfristigen Wasserentnahmen: Beiträge von Studien, die auf Tracern und Modellierung basieren, (3) Die Rolle der Informationstechnologie in der nachhaltigen Wasserwirtschaft, (4) Hochgebirgsregionen: Hydrologische und kryosphärische Prozesse, Modelle und die Variabilität verfügbarer Wasserressourcen – in Voraussicht auf das „Jahr der Berge 2002“, (5) Anwendung von Fernerkundung und geographischen Informationssystemen zur Quantifizierung von Erosionsprozessen und Wassergüte, (6) Hydrogeologische Evolution in Küstenniederungen: Die Rolle von Dichte- und „Compaction“ auf Grundwasserflüsse. Weiterhin gab es einen „Workshop zur Wissenschafts-Agenda der IAHS“, bei welcher Grundsatzfragen der IAHS und ihrer potenziellen Erneuerung diskutiert wurden.

Es war aufgefallen, dass die Anzahl von ca. 350 Teilnehmern bei der Scientific Assembly vergleichsweise niedrig liegt, wenn man diese Zahl mit jenen bei Kongressen und Symposien etwa von IGBP, GEWEX und anderen aktuellen Thematiken vergleicht. Dennoch war dies ein wahrhaft internationales Symposium, da insgesamt 54 Länder vertreten waren. Hierbei war besonders erfreulich, dass erstmalig der afrikanische Kontinent mit zahlreichen Teilnehmern aus 14 Ländern in Erscheinung trat. Dies lag sicher nicht zuletzt auch am Generalthema **“Eine neue Hydrologie für einen durstigen Planeten“**.

Am Rande des Symposiums gab es zahlreiche weitere Sitzungen, wie

etwa der Arbeitsgruppe zu GEWEX, verschiedener Task-Committees und auch des Deutschen Nationalkomitees für IAHS. Zum Schluss des Kongresses wurden zwei Dokumente gemeinschaftlich verabschiedet: Zum ersten das Manifest der IAHS-Maastricht-Konferenz 2001. Die Hauptthemen des Manifestes sind Bewusstsein der Gesellschaft (in Hinblick auf Wasserprobleme), Hydrologische Systeme unter Stress, Überwindung des Problems unzureichender Daten sowie Forschung und Bildung (in Hinblick auf die Wasserprobleme). Von der IAHS wurde ein weiteres Dokument „Aufruf zum Handeln“ verfasst. In diesem Dokument, das sich vor allem an Politiker richtet, wird auf die Wasserproblematik in Hinblick auf Gesundheitsfragen, die häufig nicht vorhandene Nachhaltigkeit von Wassermanagementsystemen, Entscheidungen auf der Basis von inadäquaten Informationen hingewiesen und es werden Vorschläge zur Abhilfe gemacht. Dieses besorgte Dokument richtet sich im wesentlichen an die Teilnehmer der Veranstaltungen in Bonn, Johannesburg und Tokio im nächsten Jahr, die sich mit den Konsequenzen aus der Rio-Konferenz von 1992 befassen („Rio + 10“).

Deutschland stellte mit 22 Fachleuten rund 6 % der Teilnehmer, was angesichts der Nähe des Veranstaltungsortes zu unserem Land recht bescheiden ist. Die Vorträge und Diskussionen bei den Symposien waren teilweise auf recht hohem Niveau und innovativ, wiederholten teilweise jedoch auch Bekanntes. Die Texte der Vorträge aus den 6 Symposien erscheinen in den sogenannten „Red Books“ der IAHS und können wie üblich am CHE in Wallingford abgerufen werden. Für die Workshops gibt es keine Proceedings. Die Diskussionen über die Zukunft der IAHS werden unter der Leitung des neuen Präsidenten, Prof. Kunyoshi Takeuchi aus Japan – teilweise auch im Internet – weitergeführt. Eine besondere Bedeutung wird die

Thematik der Hydrologie in Gewässern ohne – oder mit fast keinen – Daten haben. Im Jahre 2003 wird in Sapporo, Japan, die 4-jährige IUGG General Assembly stattfinden, bei welcher IAHS wie üblich mit zahlreichen Symposien, Workshops und anderen Veranstaltungen vertreten sein wird.

---

### **Deutsches Klimaforschungsprogramm (DEKLIM)**

Hans-Jürgen Liebscher (Koblenz)

Das BMBF setzt seine Förderung der Klimaforschung in den Jahren 2000 – 2005 fort. Ziel des neuen Programms ist es, ein verbessertes Verständnis der natürlichen Klimavariabilität und der Stabilität des Klimasystems zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung für die Untersuchung des anthropogenen Einflusses auf die Klimaentwicklung. Als zentraler methodischer Aspekt ist eine intensive Verknüpfung zwischen Mess- bzw. Beobachtungsdaten und Modellierung vorgesehen. Bei dem Programm liegt die Betonung auf integrativen Forschungsansätzen. Eine enge Einbindung in internationale Forschungsprogramme soll erfolgen. Weiterhin ist eine gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vorgesehen. Das Fördervolumen liegt insgesamt bei etwa 100 Mio. DM.

Das Programm ist in fünf Themenschwerpunkte aufgeteilt:

**A. Klimavariabilität:** Es sollen die natürliche Klimavariabilität und anthropogene Einflüsse untersucht werden. Eine Verbesserung der Beschreibung gekoppelter Systeme soll angestrebt werden. Paläoklimatische Untersuchungen werden ebenfalls gefördert. Die Forschungsvorhaben werden in das World Climate Research Program (WCRP) „Climate Variability and Predictability“ (CLIVAR) und das Internationale Geosphären-Biosphären Programm (IGBP) eingebunden.

**B. Regionale Studien im Ostseeraum:** Es werden Energie- und Wasserkreislauf, Wechselwirkun-

gen zwischen Atmosphäre, Ostsee, Landflächen und Seen sowie Beeinflussung durch großräumige Klimanomalien untersucht. Es erfolgt eine Einbindung in die WCRP-Programme „Global Energy and Water Cycle Experiment“ (GEWEX) und „Baltic Sea Experiment“ (BALTEX).

**C. Klimawirkungsforschung:** Es wird die Klimasensitivität der Ökosphäre und betroffener sozioökonomischer Systeme erforscht. Weiterhin werden Maßnahmen gegen die Folgen von Klimaänderungen sowie deren Auswirkungen (Maßnahmenwirkungsforschung) untersucht. Ferner wird die Widerstandsfähigkeit verschiedener Systeme gegenüber unerwarteten Klimaänderungen sowie deren Randbedingungen analysiert. Diese Themen sollen in multidisziplinären Forschungsverbänden behandelt werden.

**D. Methodische Aspekte der Weiterentwicklung von Klimamodellen:** Der Schwerpunkt liegt bei der Nutzung vorhandener experimenteller Daten für die Überprüfung der Klimamodelle, der Orientierung an konkreten Anwendungen, Weiterentwicklung von komplexen, globalen Zirkulationsmodellen, regionalen Modellen und einfachen Modellen.

**E. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiete der Klimaforschung:** Aussichtsreiche Nachwuchswissenschaftler sollen entweder an einer Forschungseinrichtung oder als Netzwerkgruppe zwischen mehreren Einrichtungen gefördert werden.

---

### Programm des Tages der Hydrologie 2002 (Auszug):

#### Wechselwirkungen zwischen Grundwasserleitern und Oberflächengewässern

20. bis 22. März 2002 in Suderburg, Lüneburger Heide

mit Sitzung des HA Hydrologie und Wasserbewirtschaftung - ATV-DVWK

Die Veranstaltung soll Werkstattcharakter haben und Fachleuten aus

Wissenschaft und Praxis Gelegenheit geben, Arbeiten, Verfahren, Ergebnisse und Erfahrungen vorzustellen und zu diskutieren. Die Beiträge sind nach vier Leitthemen gegliedert.

**Poster-Beiträge** (1 Seite Kurzfassung mit 1-2 Bildern als Word-Datei) können noch bis zum 1.02.2002 eingereicht werden.

Eine Veröffentlichung der angenommenen Kurzbeiträge ist vorgesehen.

### Vorläufiges Programm

#### 20.03.2002 Anreisetag

17 Uhr Sitzung des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung

Leiter des HA: Prof. Dr. U. Grünewald, Cottbus

#### 21.03. – 22.03.2002 Kolloquium

Thema I: Grundlagen, Verfahren, Modelle

Thema II: Koppelung von Modellen

Thema III: Einflüsse auf den Grundwasser- und Oberflächenwasserhaushalt

Thema IV: Grundwasserdynamik in Flussauen

#### Auskünfte und Zuschriften:

Email: [Hydrologie2002@fhnon.de](mailto:Hydrologie2002@fhnon.de)

Post: Hydrologie2002 c/o FH Nordostniedersachsen, 29556 Suderburg

Fax: 05826 988 222

**Das vollständige Programm kann unter** <http://hydrologie-2002.fhnon.de/> abgerufen werden.

**Email-Empfängern des Hydrobriefes wird das Programm automatisch zugesendet.**

#### Teilnahmegebühren:

Anmeldung bis zum 01.02.2002.

Nichtmitglieder Euro 100

ATV-DVWK-Mitglieder Euro 80

Überweisung auf das Konto 26799, Sparkasse Uelzen, BLZ 25850110, Hydrologie 2002

Anmeldung nach dem 01.02.2002:

Nichtmitglieder Euro 125

ATV-DVWK-Mitglieder Euro 100

Studierende Euro 25

Überweisung oder bei der Registrierung.

### Kurzinfos

**Das Manifest der IAHS-Maastricht-Konferenz (s. Artikel von Prof. Gert A. Schultz) ist unter der Adresse**

<http://www.cig.ensmp.fr/~iahs/maastricht/manifesto.htm> abrufbar

**Den IAHS-Newsletter findet man als download unter**

<http://www.cig.ensmp.fr/~iahs/>

---

### Aktuelles und Termine

**30./31. 1.2002 in München:**

**Symposium „Flussgebietsmanagement – die neue Herausforderung für die Wasserwirtschaft“**,

Europäisches Patentamt, München

[www.atv-dvkw-bayern.de](http://www.atv-dvkw-bayern.de) unter

*Veranstaltungen*

**6./8.3.2002: International Conference on Flood Estimation, 2002, Bern, Switzerland**

<http://hydrant.unibe.ch/veranstaltungen/flood/flood01.htm>

**18.-22.03.2002: FRIEND 2002: Fourth International Conference on FRIEND—Bridging the Gap between Research and Practice, Cape Town, South Africa**

<http://www.ru.ac.za/institutes/iwr>

**21.-26.04.2002: XXVII General Assembly of the European Geophysical Society, Nice, France**

(Abstracts kann man noch bis zum 11.01.2002 einreichen)

<http://www.copernicus.org/EGS/>

**22.-26.07.2002: Third International Conference on Water Resources and Environment Research (ICWRER): Water Quantity and Quality Aspects in Modelling and Management of Ecosystems, Dresden**

<http://www.tu-dresden.de/fghihm/hydrologie.html>

**Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie:**

<http://www.atv.de/fachth/ausschuss/hydrologie/index.htm> unter der

Rubrik "Aktuelles"

---

**Herausgeber:**

ATV-DVWK HA Hydrologie und Wasserbewirtschaftung; AK Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

**Anschrift:**

Dr. Markus Disse  
Bundesanstalt für Gewässerkunde  
Postfach 20 02 53  
56002 Koblenz

**Redaktion:**

PD Dr. Bernd Cyffka:

[bcyffka@gwdg.de](mailto:bcyffka@gwdg.de)

Dr. M. Disse: [disse@bafg.de](mailto:disse@bafg.de)

Prof. Dr. H.-B. Kleeberg:

[hans.kleeberg@unibw-muenchen.de](mailto:hans.kleeberg@unibw-muenchen.de)

Prof. Dr. H.-J. Liebscher:

[hans-juergen.liebscher@t-online.de](mailto:hans-juergen.liebscher@t-online.de)

Prof. Dr. K.-H. Pörtge:

[kpoertg@gwdg.de](mailto:kpoertg@gwdg.de)